

Anfragen

richten Sie bitte an die
Evangelische Akademie
Bad Boll
Wolfgang Wagner
Sekretariat: Irmgard Metzger
Telefon +49 7164 79-347
Telefax +49 7164 79-5347
irmgard.metzger@ev-akademie-
boll.de

Tagungsnummer

64 09 11

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens
8. Februar 2011. Sie erhalten
eine Anmeldebestätigung.

Kosten der Tagung

Tagungsgebühr € 40,00

Preise für Vollpension

Zweibettzimmer,
Dusche/WC € 126,60
EZ Dusche/WC € 152,40

Verpflegung

ohne Frühstück, ohne
Unterkunft € 51,60

In allen Preisen ist die gesetzli-
che Mehrwertsteuer enthalten.
Ermäßigung auf Anfrage mög-
lich.

Kosten für nicht eingenommene
Mahlzeiten können wir leider
nicht erstatten.

Geschäftsbedingungen siehe:
www.ev-akademie-boll.de/agb

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

Anreise**mit dem Pkw**

über die Autobahn A8 Stuttgart-
München, Ausfahrt Aichelberg,
Weiterfahrt Richtung Göppin-
gen, nach ca. 5 km rechts Ab-
zweigung Bad Boll, nach ca.
300 m zweite Einfahrt rechts
zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB
(100 m links vom Bahnhofsge-
bäude), Bussteig K, Linie 20 nach
Bad Boll, Haltestelle Ev. Akade-
mie/Reha-Klinik, Dauer circa
20 Minuten, Abfahrtszeiten um
17:00, 17:20, 17:40 und 18:00
Uhr.

Als Haus der Evangelischen Lan-
deskirche in Württemberg lädt
die Akademie ein zum Gespräch
über Fragen des Gemeinwohls
und des beruflichen Lebens. Sie
ermutigt zu Klärungen im Geiste
christlicher Humanität und Tole-
ranz. In ihrem Wirtschaften rich-
tet sich die Akademie nach Krite-
rien der Nachhaltigkeit. Sie ist
nach dem europäischen EMAS-
plus-Standard zertifiziert.

Tagungsleitung

Wolfgang Wagner
Pfarrer und Studienleiter
Evangelische Akademie Bad Boll

**Referentinnen, Referenten
und Mitwirkende**

**Prof. Dr. Regina
Ammicht Quinn**
Staatsrätin für interkulturellen
und interreligiösen Dialog
sowie gesellschaftliche
Werteentwicklung,
Staatsministerium Baden-
Württemberg, Stuttgart

Mina Ahadi

International Committees
against Execution and Stoning
Köln

Lena-Maria Drummer

Facilitator für Soliya / New York
Göppingen/Kairo

Dr. Friedmann Eißler

Evangelische Zentralstelle
für Weltanschauungsfragen
Berlin

Riad Ghalaini

Zentralrat der Muslime in
Baden-Württemberg
Islamische Glaubensgemeinschaft
Baden-Württemberg
Muslimischer Vorsitzender
der Gesellschaft für Christlich-
Islamische Begegnung und
Zusammenarbeit CIBZ
Stuttgart

Absalom Lodeye

Deutsche Missionsgemeinschaft
Sinsheim

Klemens Ludwig

Autor, Publizist und Radio-
Journalist. Ehrenmitglied der
„Gesellschaft für bedrohte Völker“.
Tübingen
Neu erscheint:
Die Opferrolle,
Der Islam und seine Inszenierung
Herbig Verlag, München 2011

Gefördert
durch die
bbp
Bundeszentrale für
politische Bildung

Feindbild Islam?

Islamophobie oder Religionskritik

25. bis 27. Februar 2011
Evangelische Akademie Bad Boll



Evangelische
Akademie



Bad Boll

www.ev-akademie-boll.de

Feindbild Islam

Es gehört zum weit verbreiteten Konsens im christlich-islamischen Verhältnis, dass der Islam seit Jahrhunderten das Opfer christlich-abendländischer Arroganz und Expansionsbestrebungen sei. Dies wird belegt mit den Kreuzzügen, dem Kolonialismus, heutigen Militäroperationen im Irak und in Afghanistan, Mohammed-Karikaturen, Vorbehalte gegen den Bau von Moscheen oder die Islam-Darstellung in den Medien. So habe die westliche Welt im Islam ein neues Feindbild gesucht und gefunden.

Eine solche Sicht nimmt das historische wie das aktuelle Verhältnis von Christen und Muslimen höchst selektiv wahr. Den geschichtlichen Beispielen für christliche Aggression stehen wahrscheinlich eben so viele Fälle gegenüber, in denen Christen Opfer islamischer Aggression wurden – ein Umstand, der bemerkenswert wenig Beachtung findet. Die Beispiele reichen von der Vernichtung des Christentums in Nordafrika über jahrhundertelange Sklavenzüge islamischer Piraten in den christlichen Gebieten des nördlichen Mittelmeers bis hin zum Völkermord an den christlichen Armeniern.

Gehören Ressentiments gegen Muslime zum gesellschaftlichen Konsens? Islamfeindliche Gruppierungen wie „Pro Köln“ oder „Pro NRW“ können keine nennenswerte Zahl von Unterstützern mobilisieren; bei Wahlen, bei denen die Bürger die Möglichkeit hätten, anonym ihren Ressentiments eine Stimme zu verleihen, sind ihre Ergebnisse ein peinlicher Offenbarungseid.

Einem aufgeklärten Islam, der gleichberechtigt Teil der europäischen Gesellschaft ist, nützt die Opferrolle nicht. Wer sich als Opfer fühlt und darin auch noch bestätigt wird, hat wenig Anlass, seine eigene Rolle zu hinterfragen und sich den eigenen Schattenseiten zu stellen. Opfer zu sein ist bequem und erhöht den Betroffenen moralisch; zumindest solange sich das Leiden in Grenzen hält.

Wenn in dieser Tagung die Opferrolle des Islam hinterfragt wird, dient dies nicht dazu, Verbrechen gegeneinander aufzurechnen, sondern aufzuklären. Der Opferdiskurs verhindert ein Miteinander von Christentum und Islam auf Augenhöhe, denn er verpasst der abendländischen Welt kollektiv ein Büßergewand, das sich nicht eignet, um selbstbewusst die eigene Identität und die eigenen Errungenschaften zu verteidigen. Zudem führt der Dialog der Kulturen in eine Sackgasse, wenn immer nur die Schattenseiten der einen Seite beleuchtet werden.

„Miteinander suchen, Gemeinsamkeiten finden: Das ist ein bisher gescheitertes Projekt, es ist unendlich viel größer als Stuttgart 21. Ein gemeinsamer Aufstand der Religionen gegen einen anmaßenden Terrorismus, der im Namen Gottes auftritt – es wäre das Megaprojekt zur Befreiung von Angst.“
(Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung 27.11.2010)

Herzliche Einladung nach Bad Boll!
Pfarrer Wolfgang Wagner

Freitag 25. Februar 2011

- 15:00 **Ankunft und Empfang**
- 15:30 **Kaffee, Tee, Gebäck, Obst**
- 16:30 **Begrüßung und Einführung**
- 17:00 **Die Identitätskrise des „christlichen Abendlands“**
Staatsrätin Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn
anschließend Diskussion
- 18:30 **Abendessen**
- 19:30 **Die Opferrolle**
Der Islam und seine Inszenierung
Klemens Ludwig
anschließend Diskussion
- 21:00 **Tagesausklang mit Gesprächen im Café Heuss**

Samstag 26. Februar 2011

- 8:00 **Morgenandacht**
Wolfgang Wagner
- 8:20 **Frühstück**
- 9:00 **Gegenwärtige Islamfeindschaft**
Riad Ghalaini
anschließend Diskussion
- 10:30 **Kaffeepause**
- 11:00 **Christengemeinden in Bedrängnis heute**
Absalom Lodeye
Gegenrede
Lena-Maria Drummer
anschließend Diskussion
- 12:30 **Mittagessen**

- 14:00 **Spaziergang zum Grab von Richard Wilhelm**
„Vom Missionar, der nicht missionieren wollte“
- 15:00 **Kaffee, Tee, Gebäck, Obst**
- 16:00 **Feindbild Islam**
Strategie zur Vermeidung von Kritik
Mina Ahadi
anschließend Diskussion
- 18:30 **Abendessen**
- 19:30 **Religionen in den Medien**
Lena-Maria Drummer
anschließend Diskussion
- 21:00 **Tagesausklang bei Gesprächen im Café Heuss**

Sonntag 27. Februar 2011

- 8:00 **Morgenandacht**
Wolfgang Wagner
- 8:30 **Frühstück**
- 9:15 **Die Zukunft des christlich – islamischen Dialogs**
Dr. Friedmann Eibler
anschließend Diskussion
- 10:45 **Kaffeepause**
- 11:15 **Vom Dialog zur Zusammenarbeit**
Lena-Maria Drummer, Klemens Ludwig,
Wolfgang Wagner
- 12:45 **Mittagessen und Ende der Tagung**